



KLARES VOTUM FÜR 7 PROZENT

Die IG Metall geht mit einer Forderung von 7 Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit von 12 Monaten in die Verhandlungen für die nordrhein-westfälische Metall- und Elektroindustrie. Das hat die Tarifkommission nahezu einstimmig beschlossen. Die Ausbildungsvergütungen sollen überproportional steigen, untere Entgeltgruppen besonders berücksichtigt werden.

Knut Giesler, Verhandlungsführer und Bezirksleiter der IG Metall NRW, begründet die Forderung mit den stark gestiegenen Lebenshaltungskosten. „Die Beschäftigten spüren die Folgen der hohen Inflation aus den vergangenen zwei Jahren immer noch in ihren Geldbeuteln“, sagt er. „Deshalb stellen wir eine Forderung, die deutlich über der Inflationsrate liegt.“ Auch wirtschaftlich sei die Forderung richtig. „Unsere Wirtschaft braucht dringend mehr privaten Konsum. Wir stellen uns unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung.“

Die Jugend soll von der anstehenden Tarifrunde besonders profitieren. Die Aus-

bildungsvergütungen sollen pauschal um 170 Euro im Monat steigen – egal in welchem Ausbildungsjahr. Dieser Festbetrag entspricht in etwa einer Verdopplung der 7-prozentigen Forderung für die übrigen Beschäftigten.

Lösung für die soziale Komponente

Außerdem wird die IG Metall mit den Arbeitgebern über eine soziale Komponente verhandeln. Untere Einkommensgruppen sollen bei einem Abschluss besonders berücksichtigt werden. Wie die Lösung in dieser Tarifrunde aussieht, wird sich in den Verhandlungen ergeben. Grundsätzlich ist aber klar: Wir brauchen für die Zukunft eine Lösung, die von Dauer ist. Deshalb sind der Vorstand und die Bezirke der IG Metall jetzt damit beauftragt, Konzepte zu entwickeln – auch über diese Tarifrunde hinaus. „Die Diskussionen in der Tarifkommission haben gezeigt, dass das Thema hier in NRW wichtig ist. Und einige hätten sich für die Tarifrunde mehr Klarheit gewünscht“, betont Knut Giesler. „Aber das Thema ist nicht einfach. Deshalb ist es jetzt wichtig, eine

Idee zu entwickeln, die dauerhaft tarifpolitisch wirkt.“

In der Tarifrunde soll auch über eine Verbesserung und Weiterentwicklung der Anspruchsmöglichkeiten für die tarifliche Freistellungszeit gesprochen werden. Hier will die IG Metall Verbesserungen für Beschäftigte mit Kindern erreichen. Außerdem sollen pflegende Angehörige und Teilzeitbeschäftigte bessergestellt werden.

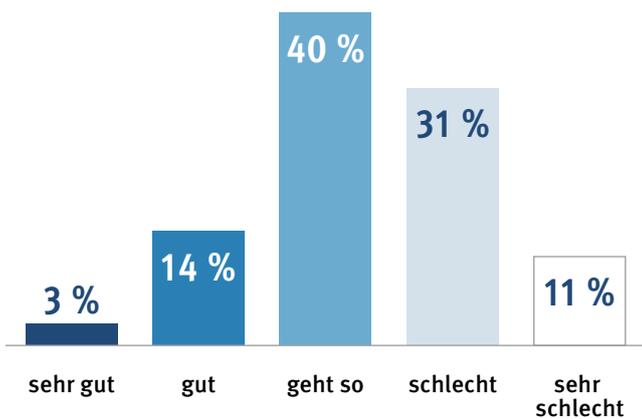
Die knapp 150 Mitglieder der Tarifkommission stimmten per Handzeichen nahezu geschlossen für diesen Forderungskatalog – ein starkes Signal der Geschlossenheit und ein stabiles Fundament für erfolgreiche Verhandlungen. „Wir haben ein sehr klares Votum“, sagt Knut Giesler. „Das ist ein deutliches Zeichen der Stärke, das die Arbeitgeber ernst nehmen sollten.“ Mit der Forderung ist die Tarifkommission der Empfehlung des Vorstands der IG Metall gefolgt. Auch die Kolleginnen und Kollegen der anderen IG Metall-Bezirke zeigten Geschlossenheit und stimmten für 7 Prozent. Der Vorstand muss die Forderung jetzt noch offiziell beschließen.

DAS SIND EURE MOTIVE

Worauf legen die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie besonderen Wert? Was halten sie für eine gerechte Forderung? Wie ist die Situation im Betrieb? Rund 52.000 Beschäftigte haben in NRW an der jüngsten Beschäftigtenbefragung der IG Metall teilgenommen – eine Rekordbeteiligung. Die Ergebnisse halfen dabei, die richtigen Forderungen für die Tarifrunde aufzustellen. Hier noch einmal die wichtigsten Ergebnisse der Befragung im Überblick.

Schwächelnde Wirtschaft

Wie nimmst Du die aktuelle wirtschaftliche Situation **im Land** wahr?



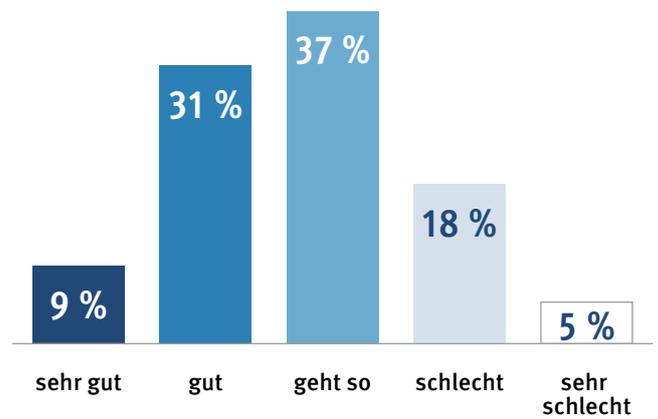
Kosten belasten Beschäftigte

Wenn Du an mehr Geld denkst: Was ist Dir persönlich dabei besonders wichtig?



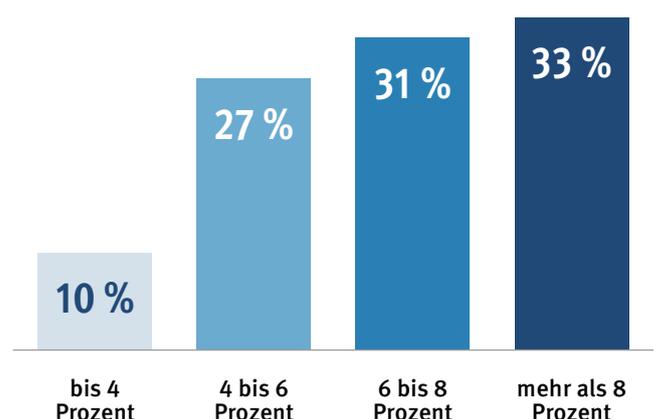
Robuste Betriebe

Wie schätzt Du die wirtschaftliche Situation bei Dir **im Betrieb** ein?



7 Prozent sind das Lohnplus der Mitte

Welche Entgelt-Forderung hältst Du für angemessen?



„DAS WIRD EINE RICHTIG GUTE TARIFRUNDE“

Knut, die Forderung steht, bist Du zufrieden mit dem bisherigen Verlauf der Vorbereitungen auf die Tarifrunde?

Ja, und auch die Sitzung der Tarifkommission hat gezeigt: Wir sind eine gute, geschlossene Truppe. Das wird eine richtig gute Tarifrunde.

Die Forderung lautet 7 Prozent mehr Geld – wie kam sie zustande?

Wir konnten anhand der Beschäftigtenbefragung zeigen, dass 7 Prozent die richtige

Höhe ist. Die Zahl ergibt sich aus den Faktoren Inflation, Produktivität und Umverteilung. Die 7 ist eine Zahl der Vernunft – auch wenn die Emotion einen manchmal dazu drängt, höher ins Regal greifen zu wollen. Drei von vier Beschäftigten ist es besonders wichtig, gestiegene Kosten auszugleichen und die eigene Kaufkraft zu stärken. Die Kolleginnen und Kollegen brauchen Geld in der Tasche, das sie ausgeben können.

Passen die 7 Prozent auch zur Wirtschaftslage?

Ja, sie sind ein guter Kompromiss. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den einzelnen Betrieben sind höchst unterschiedlich. Ein Mitglied der Tarifkommission sagte, sein Betrieb würde auch 15 Prozent vertragen. Auf der anderen Seite sehen wir zum Beispiel Arbeitsplatzverlagerungen bei Miele und das Produktions-Aus des Automobilzulieferers ZF in Schalke. Insgesamt befinden wir uns in einem schwierigen Umfeld. Das ist aber kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Wir brauchen Mut und Realismus.

Die Tarifkommission will zudem eine soziale Komponente durchsetzen. Wie könnte diese aussehen?

Die soziale Komponente wird bei den Verhandlungen eine wichtige Rolle spielen. Gerade die unteren Entgeltgruppen brauchen Entlastung. Wir arbeiten jetzt gemeinsam daran, auch langfristig entsprechende Konzepte zu entwickeln, wie wir die unteren Gruppen stärken können. Das Thema soziale Komponente wird über die Tarifrunde hinaus eine Rolle spielen.

Laut der Beschäftigtenbefragung wünschen sich viele Beschäftigte mehr Wahlmöglichkeiten zwischen Zeit und Geld, um beispielsweise Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Welche Rolle wird dieser Wunsch spielen?

Auch darüber werden wir verhandeln. Das wird nicht einfach, denn Arbeitszeitfragen sind immer die schwierigsten Themen in einer Tarifrunde. Aber mit einer großen Geschlossenheit werden wir was bewegen.

Warum berücksichtigt die IG Metall die Jugend bei der Forderung überproportional?

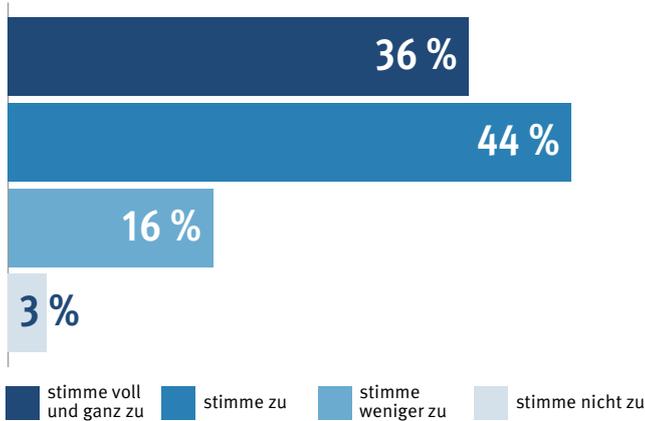
Zunächst einmal, weil sie es verdient hat. Aber es geht auch darum, die Ausbildung insgesamt attraktiver zu machen. Jeder dritte Auszubildende muss zurzeit nebenher jobben, um über die Runden zu kommen. Das ist eine hohe Belastung und kann auch den Unternehmen nicht gefallen. Deshalb brauchen die Auszubildenden eine überproportionale Erhöhung.



Knut Giesler ist Bezirksleiter der IG Metall NRW und wird die Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern führen.

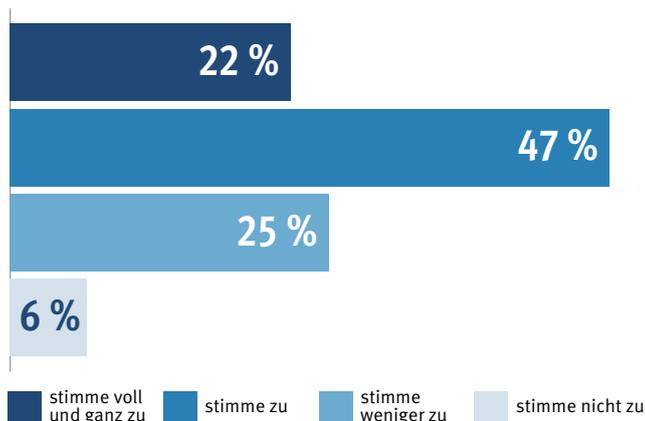
Wichtige Wahlmöglichkeit

Die Arbeitszeit beeinflusst unser Leben in vielerlei Hinsicht. Wie wichtig ist Dir beim Thema Arbeitszeit eine individuelle Wahlmöglichkeit zwischen Zeit und Geld?



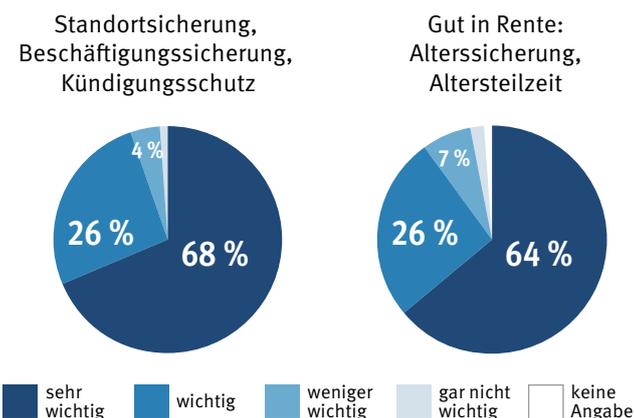
Mehr Geld für Auszubildende

Die Lebenshaltungskosten für junge Menschen steigen massiv an. Wie bewertest Du die folgende Aussage? Die Ausbildungsvergütungen sollten besonders stark erhöht werden.



Zukunftsthema Arbeitsplatzsicherheit

Wie wichtig ist es Dir, dass wir uns in einer der kommenden Tarifaueinandersetzungen mit folgenden Themen beschäftigen?





„Wir sind mit der Forderung einverstanden. Auch bei uns hat die Beschäftigtenbefragung ergeben, dass viele Beschäftigte eine Forderung zwischen sechs bis acht Prozent für die richtige halten. Eine soziale Komponente kriegen wir hin, auch wenn sie nicht beziffert ist.“

Bayram Öztürk, Gestamp, Bielefeld



„Wir müssen die soziale Komponente dauerhaft integrieren. Menschen brauchen genug Geld zum Leben, deshalb müssen wir hier neue Ideen entwickeln. Wir gehen geschlossen in diese Tarifrunde.“

Halit Efetürk, Fondium, Mettmann



„7 Prozent unterstützen wir zu 100 Prozent. Die Arbeitgeber hätten am liebsten eine Nullrunde. Das ist mit uns ganz sicher nicht zu machen.“

Gerd Bendiks, Outokumpu VDM, Unna



„Wir haben bei Miele die Verlagerung von Arbeitsplätzen nicht verhindern können, aber stattdessen in Verhandlungen bei anderen Punkten Erfolge erzielen können. Wir finden es gut, dass das Thema der sozialen Komponente jetzt angegangen wird.“

Bernd Schreiber, Miele, Gütersloh



„Wir unterstützen die Forderung voll und ganz. Die soziale Komponente ist ein wichtiges Thema, das wir in der Tariffkommission mit großem Engagement diskutiert haben. Sie langfristig tariffähig zu entwickeln, ist eine wichtige Aufgabe. Die gehen wir jetzt an.“

Carmen Schwarz, Geschäftsführung IG Metall Arnsberg



„Der Vorstand der IG Metall hat eine Forderung von 7 Prozent empfohlen, und wir unterstützen diese Empfehlung. Bei den Freistellungstagen wünsche ich mir, dass das Pflege-thema berücksichtigt wird. Wir haben zudem viele Außenmonteure, die besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Vielleicht könnten die bei dem Thema auch berücksichtigt werden.“

Eva Hans, Siemens Energy, Mülheim



„170 Euro mehr im Monat für Auszubildende sind eine gute Forderung. Mehr wären natürlich schön gewesen, aber wichtig ist uns, dass dieser überproportionale Betrag für alle Azubi-Jahrgänge gilt. Da wird jetzt nicht mehr dran gerüttelt.“

Samet Cabuk, Jugend- und Auszubildendenvertretung Ford, Köln



170 Euro monatlich mehr: Diesen Betrag sollen alle Auszubildenden der Metall- und Elektroindustrie nach der Tarifrunde in der Tasche haben. Die Forderung gilt auch für dual Studierende.

So geht es weiter

9. Juli

Forderungsbeschluss durch den Vorstand der IG Metall

12. September

Erste Verhandlung in NRW

29. Oktober

Ende der Friedenspflicht